

Nordharzer Städtebund Theater Programm 2019/20

Salome

Zum gedanklichen Ausgangspunkt für die choreographische Auseinandersetzung mit der biblischen Salome und ihrem legendären „Tanz der sieben Schleier“ wurde für Can Arslan, dass sich deren Name vom hebräischen Wort „Shalom“ ableitet und somit „Frieden“ bedeutet. Tut sich nicht aber zwischen Namensbedeutung und tatsächlicher seelischer Verfassung dieser verführerischen wie mythenumwobenen Gestalt ein klaffender Abgrund auf? Mit seinem neuen Kammertanzabend folgt der Ballettchef des Nordharzer Städtebundtheaters tänzerisch wiederum dem „symbolischen Abstieg in die Unterwelt des Unbewussten, wo innerer Frieden zu finden ist“, und damit einer „sakral anmutenden Zeremonie, bei der man sich komplett entblößt, als wäre man in einem Zustand der Wahrheit, der ultimativen Enthüllung“.

Die Schöne und das Biest

Ein Kaufmann verirrt sich im Wald, kann sich aber in ein menschenleeres Schloss retten. Im Weggehen pflückt er eine Rose für die „Schöne“, seine jüngste Tochter. Ein abscheuliches Tier erscheint, das ihm den Tod androht, da die Blume sein wertvollster Besitz sei. Zwar darf der Kaufmann gehen, doch nur unter der Bedingung, dass er oder eine seiner Töchter wiederkommt. Der heiklen Aufgabe stellt sich die „Schöne“. Dass ihre aufrichtige Liebe das hässliche Tier – einen verzauberten Prinzen – von seinem Fluch befreien kann, scheint sie zu ahnen.

Schwanensee

Prinz Siegfried soll heiraten. Von Schwermut erfasst, will er sich auf nächtlicher Jagd ablenken. Am Schwanensee beobachtet er im Mondlicht ein Schwanenmädchen, das sich dem Prinzen als die von Rotbart in einen Schwan verwandelte Prinzessin Odette offenbart. Nur wahre Liebe könne sie aus dem Bann des bösen Zauberers erlösen. Siegfried ist von Odettes Liebreiz überwältigt und schwört ewige Treue. Doch als der listige Rotbart dem Prinzen beim Hofball die schöne Odile präsentiert, scheinen dessen Liebesschwüre für Odette vergessen zu sein.